

Vierteljährl. Abonnements-  
Preis für Halle und unsere  
unmittelbaren Abnehmer:  
20 Silbergroschen.

# Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten  
im Reg.-Bezirk Merseburg,  
in Nordhausen, Halber-  
stadt, Quedlinburg und  
Weschersleben: 22 ½ Sgr. In  
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Sallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 198.

Halle, Mittwoch den 26. August  
(Hierzu eine Beilage.)

1835.

## Deutschland.

Als in den Jahren 1816 und 1817 das Getreide sehr im Preise stieg, vereinigten sich zu Halle mehrere achtbare Bürger, um Roggen anzukaufen, solchen vermahlen und Brod an Arme gegen einen geringen Preis vertheilen zu lassen. Der Verein nannte sich „Brod-Verein.“ Die Mitglieder desselben gaben theils das dazu erforderliche Geld aus eigenen Mitteln, theils borgten sie solches auf ihre Rechnung. Nach der darüber geführten Rechnung blieb nach Vollendung des Geschäfts ein Ueberschuß von 2000 Thlr. Cour. Von diesem Bestande erkaufte der Verein einen Staats-Schuldschein von 1000 Thlr. und einen westphälischen Pfandbrief von 1000 Thlr. Vom 1. Januar 1820 bis zum 1. Januar 1835 sind an Zinsen aufgekomen 1120 Thlr., welche nach und nach an 68 zurückgekommene Bürger vertheilt worden sind.

Vom 27. Juni bis 27. Juli d. J. sind bei Halle auf der Saale stromaufwärts angekommen: 27 Elbkähne, als: 9 mit Kaufmannsgütern, 3 mit Stabholz, 1 mit Getreide, 2 mit Mobilien, 5 mit Steinkohlen, 7 leer; 70 Oder- und Saalkähne, und zwar: 7 mit Kaufmannsgütern, 2 mit Getreide, 7 mit Steinkohlen, 34 mit Bruchsteinen, 2 mit Kalksteinen, 18 leer. Stromabwärts sind gefahren 50 Elbkähne, als: 2 mit Gütern, 11 mit Getreide, 2 mit Heu, 4 mit Salz, 11 leer; 75 Oder- und Saalkähne, als: 1 mit Gütern, 12 mit Getreide, 10 mit Quader- und Dachsteinen, 6 mit Braunkohlen, 4 mit Salz, 42 leer.

Von der Kirchfarth zu Gerstewitz im Kreise Weissenfels, wozu die Gemeinden Gerstewitz, Zörbig und die Filial-Gemeinde Neilschütz gehören, ist der Neubau ihrer alten haufälligen Pfarrwohnung bei dem jetzt eingetretenen Wechsel in der Person des

Pfarrers beschlossen und im Laufe des verfloffenen Monats für 2320 Thlr. an den Mindestfordernden verdingungen worden. Die Kosten trägt die Kirchfarth allein, da die Kirche kein Vermögen besitzt und mithin nichts zuzuschießen vermag. Die 3 Gemeinden sind indes klein, zählen mehrere Arme unter sich, und die Aufbringung der Kostensumme wird ihnen daher schwer werden. Um so lobenswerther ist aber die Bereitwilligkeit, womit sie den Beschluß zum Bau gefaßt haben.

Die Breslauer Zeitung enthält nachstehende Mittheilung aus dem Lager bei Kapsdorff vom 18. August: Mit dem heutigen Tage beginnt eigentlich hier erst das wahrhaft charakteristische Treiben und militärische Wesen. Das seit dem 16. d. M. nur erst mit zwei Linien-Infanterie-Regimentern besetzte Lager ist nun, durch das Einrücken von vier Landwehr-Regimentern völlig bezogen und giebt ein Bild des lebhaftesten, buntesten Gewirres. In einem Umkreise von anderthalb Meilen vom Mittelpunkte des großen Exercier-Plazes sind 25,000 Mann auf das bequemste und mit allem, was sie bedürfen, auf das reichlichste und beste, ja mit Eleganz versorgt. Nichts ist vergessen, nichts ungeordnet geblieben. Alles trägt das Gepräge der wohlwollend ordnenden Fürsorge, welche Vertrauen und frohen Muth, bei den Soldaten wie bei den Einwohnern, erweckt und erhält. Selbst die Marketender, vornehm und gering, die fast meist nur ein Gegenstand wirrer Unordnung waren, stellen sich diesmal in zwei Hauptgruppen gesondert, theils als eine Vergrößerung des Dorfes Beilau, theils aber auch als eine lange Straße mit einigen detaschirten Etablissements hinter dem Lager dar. Nächsten Sonntag früh um 10 Uhr findet zum erstenmale Gottesdienst aller lagernden Truppen vor dem Lager statt. — Laut Nachrichten aus Lieg-

nig sind am 12. d. M. das 6te, 7te, 18te, 19te und 38ste Landwehr-Regiment (letzteres nebst den 2 Reserve-Bataillonen) in das bei dem Dorfe Koischwitz errichtete Lager eingerückt. Aus der Nähe und Ferne waren Tausende von Zuschauern herbeigeeilt, um diesem militairischen Schauspiele beizumohnen. Das Lager steht östlich von dem Dorfe. Ein zweckmäßig und freundlich eingerichtetes Theater verleiht ihm einen eigenthümlichen Reiz.

### Niederlande.

Aus dem Haag, d. 19. August. Der König nebst dem Prinzen und der Prinzessin Albert von Preußen sind gestern Morgen nach dem Lager, die Königin aber nach dem Lustschloß Zoo abgereist, woselbst Se. Maj. und die übrigen Glieder der k. Familie nach der Besichtigung der Truppen gleichfalls eintreffen werden.

### Frankreich.

Paris, d. 16. August. In einem hiesigen Blatte heißt es: Herr Sauzet wird seinen Bericht erst am künftigen Dienstag abstratten. Es sind einige Veränderungen mit dem Gesetz-Entwurfe des Herrn Persil vorgenommen worden. Es soll eines förmlichen, direkten Angriffs auf die Person des Königs bedürfen, um das Vergehen als ein Staats-Verbrechen ansehen zu dürfen; die bloßen Anspielungen sollen, wie bisher, zum Ressort der Affisenhöfe gehören. Diese Modification ist von den Ministern lebhaft bekämpft worden; aber Herr Sauzet ist standhaft geblieben, und die Minister haben zuletzt dem Dringen der Kommission nachgegeben. Zur Entschädigung hat sich die Kommission über den Punkt wegen der Strafen sehr bereitwillig gezeigt. Sie hat zwar die Dauer der Gefängnißstrafe verringert, aber den Satz der Geldstrafen noch um ein Bedeutendes erhöht.

Paris, d. 19. August. Man spricht von Neuem ganz im Ernste von einer Intervention; die Dinge in Spanien nehmen eine Wendung, wobei Frankreich nicht in die Länge ruhig zusehen kann. — Man sagt, die liberalen Insurgenten (sie heißen so, um sie von den Karlisten zu unterscheiden!) hätten zu Saragossa und Barcellona die dreifarbigte Kokarde von 1812 annehmen wollen, allein die Truppen weigerten sich, die konstitutionelle Kokarde abzulegen.

Die Deputirtenkammer setzt die Berathung über das Jurysgesetz fort und hat gestern ein Amendement angenommen, wodurch das Prinzip der Majorität von 7 gegen 5 implicite anerkannt wird. Wenn die Jury ihr Schuldig nur durch die einfache Majorität (7 gegen 5) ausspricht, soll die Majorität der Richter (2 von 3) befugt sein, das Urtheil suspendirt zu lassen und die Sache aufs neue vor die Affisen zu verweisen.

General Trezel wird unverzüglich nach Dron zurückgehen; die Regierung will diesem verdienten Kriegsmann Gelegenheit geben, die erlittene Scharte auszuweichen.

Mit Fieschi geht es ganz gut; er ist auf der Herstellung und hat sich bereits einen Defensor, Herrn Chaire d'Ange, ausgesucht.

Marseille, d. 9. August. Vier Linienregimenter (in Toulouse, Montpellier, Narbonne und Perpignan in Garnison) haben Befehl erhalten, sich nach Algier zu begeben. Jedes dieser Regimenter besteht aus 2 Bataillonen, und enthält im Ganzen 59 Offiziere und 1656 Unteroffiziere und Soldaten.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 17. August. Die Blätter enthalten nichts Neues; bei den Lords wird noch immer an der Korporationenbill gebessert oder verdorben, und im Unterhause werden Motionen zur Herabsetzung des Stempels der Zeitungen angekündigt.

### Spanien.

General Coluby, Gouverneur von Tarragona, hat sich in Folge von Unruhen, wie die zu Barcellona waren, nach Frankreich geflüchtet. Die Karlisten beunruhigen die Urbanos, welche den Posten an der Brücke von Behobie haben. Nach den neuesten telegraphischen Nachrichten ist es dabei so weit gekommen, daß sie auch auf ein französisches Detachement schossen, das hierauf mehrere Kanonen auf sie abfeuerte.

Aus Aragonien und Katalonien hat man viele Gerüchte. Von Barcellona aus soll eine Deputation nach Valencia abgegangen sein, dem Infanten Franz de Paula die konstitutionelle Krone von Katalonien anzubieten. Zu Saragossa war am 10. August ein neuer Aufstand. Das Volk verlangte die Konstitution von 1812 und setzte die königlichen Autoritäten ab. Der Generalkapitain und die Truppen sollten die Stadt verlassen — Don Karlos hatte sein Hauptquartier am 8. August zu Espejo, zwei Stunden von Miranda am Ebro. Der Weg nach Kastilien ist ihm offen. Ituralde steht bei Estella, um die Christinos unter Kordova zu beobachten.

Der „Messager“ meldet aus Valencia, das Volk habe dort die Autoritäten gezwungen, die des Karlismus verdächtigen Gefangenen zu verurtheilen und hängen zu lassen; man habe sich dem Volkswillen fügen müssen und wirklich sind neun Karlisten erschossen worden. Darunter soll sich der Kanonikus Dstolazza befinden, der Ferdinands VII. Günstling und des Don Karlos Beichtvater gewesen.

Man hat den „Vapor“ von Barcellona bis zum 11. August erhalten. Ferdinand's VII. Witzsäule in Bronze ist umgeworfen und durch ein Portrait Isabellens ersetzt worden.

### Türkei.

Man meldet aus Triest: Wieder haben wir Nachrichten aus Skutari erhalten, ohne jedoch das Ende des dortigen traurigen Zustandes daraus zu vernehmen. Sie reichen bis zum 21. Juli, und ihr wesentlicher Inhalt ist folgender: Am 12. Juli ward den Insurgenten der Anmarsch zweier Korps irregulärer türkischer Truppen aus Cruja, Tirana und Dibra gemeldet. Um dieselben nun abzuhalten, dem in der Citadelle eingeschlossenen Pascha die Hand zu reichen, wurden zwei Korps, jedes von einigen tausend Mann, abgeschickt, und schon am folgenden Tage ging die

Meldung ein, daß das eine bei Alessio auf den Feind gestoßen, ihn geschlagen, und mehrere Meilen weit verfolgt habe; am 15. erhielten die Städter eine gleich erfreuliche Nachricht von dem zweiten Korps, zugleich mit dessen Rückkunft in die Stadt. Die Citadelle hielt sich indessen noch immer. Am 16. in der Nacht hatte der Pascha einen Ausfall gemacht, und es scheint ihm gelungen zu sein, durch schnelle Errichtung einer Nothbrücke über die Bojana mit den Bergbewohnern in Kommunikation zu kommen und einigen Proviant in die Citadelle zu schaffen; allein kaum graute der Morgen, als die Insurgenten die zur Sicherung der Kommunikation aufgestellte Abtheilung angriffen, in die Citadelle zurückwarfen, und die Brücke wieder zerstörten. Indessen ist der Pascha durch die erhaltenen Lebensmittel ohne Zweifel in den Stand gesetzt, sich vielleicht noch acht Tage länger zu halten, innerhalb welcher Zeit möglicher, und sogar wahrscheinlicher Weise stärkere Hülfe eintreffen kann. Bei Durazzo sind, Schiffernachrichten zufolge, bereits sieben Schiffe, wahrscheinlich türkische Kriegsschiffe, signalisirt worden; auch sind bei Salonichi beträchtliche Streitkräfte aus Konstantinopel ans Land gesetzt worden, und auf dem Marsche nach Ober-Albanien. Ihre Erscheinung wird die in geringer Entfernung von Skutari auf Verstärkung wartenden Truppen aufs Neue anfeuern, und dann erst wird es zu einem ernstlichen Treffen kommen; die Insurgenten sollen sich gegenseitig zugeschworen haben, sich bis auf den letzten Mann zu vertheidigen.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Der auf 1894 Thlr. 26 Sgr. veranschlagte Bau einer massiven Mauer um den neu anzulegenden Gotesacker, soll auf

den 31. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingt werden. Der Anschlag und die Licitations-Bedingungen können täglich in unserer Kanzlei eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. August 1835.

Der Magistrat.  
Dr. Meilin.

### Leihhaus-Auction in Halle.

Am 5. October d. J., Nachmittags 2 Uhr, und folgende Tage, sollen im Lokale des Leihhauses der Gebrüder Simon, No. 998, kleine Ulrichsstraße hieselbst, die seit den Monaten März, April, Mai Juni, Juli und August 1834 verfallenen Pfänder gerichtlich verkauft werden; die Eigenthümer dieser verfallenen Pfänder werden daher aufgefordert, entweder dieselben zeitig vor dem Termine einzulösen, oder wenn sie gegründete Einwendungen gegen die kontrahirten Schulden haben, solche dem unterzeichneten Gerichte anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke verfahren, der Pfandgläubiger wegen seiner in das Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem

Kaufgelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Armenkasse abgeliefert, und kein Pfandrententhümer mit spätern Einwendungen weiter gehört werden wird.

Halle, den 30. Juli 1835.

Königl. Preuß. Land- u. Gericht.  
Schröner.

### Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Amt zu Bitterfeld. Die dem Gasthofbesitzer Johann Christoph Hebold zugehörige Grundstücke, und zwar:

- 1) der an der Bitterfeld, Delitzscher Chaussee gelegene Gasthof zur Preuß. Krone mit Zubehör,
  - 2) 2 Acker Reinsdorfer oder Altrodelandwiese,
  - 3) eine Hufe Feld in Holzweißiger Dorfmark,
- wovon der Gasthof auf 8928 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf., die Wiesen auf 714 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., und die Hufe Feld auf 1815 Thlr. 18 Sgr. 9 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt worden, sollen

am 9. Februar 1836,

Vormittags 11 Uhr,

im Auftrage des Königl. Land- u. Gerichts zu Wittenberg an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Alle unbekanntere Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Meine in Kommission habenden Harlemer Blumenwiebeln des R. C. Affourtit sind angekommen und liegen zum Verkauf bereit, laut Kataloge die gratis ausgegeben werden.

Ferdinand Stahlschmidt,  
Leipziger Straße No. 318.

Reißzeuge und Goldwaagen bester Qualität empfiehlt  
Franz Vaccant.

Die vorjährigen Kanasterorten fallen sehr gering aus, und stehen deshalb dem feinern Portorico nach. — Portorico, leicht und hochgeiß von ausgezeichneter Qualität offerire ich geschnitten und in Bältern zu 13¼ Sgr. pro lb.

Neelen, alten Marinas-Knaster in Rollen zu 20 Sgr. pro lb. Kleine Proben stehen franco zu Diensten bei

Halle, den 26. August 1835.

F. W. Kuprecht.

Zur Beaufsichtigung eines nicht unbedeutenden Jagd-Reviere wird ein Mann gesucht, der, gleichviel ob gelernter Jäger oder nicht, seine Brauchbarkeit für diesen Dienst nachzuweisen vermag. Näheres Halle, Leipziger Straße No. 295.

### Holzämme,

gepreßte mit sehr schönen Verzierungen, so wie auch durchbrochene und glatte, sind in jeder beliebigen Größe zu sehr billigen Preisen zu haben bei

H. D. Strasser, Kammsabrikant,  
Brüderstraße No. 202.

**Anzeige.**

Von jetzt an stehen halbjährige Fohlen von ausgezeichneter Mecklenburger Rasse auf der Wiese am Fürstenthale, so wie auch Pferde in meiner Behausung zum Verkaufe.

**Aller.**

Sonntag den 30. d. M. soll bei mir ein Fohlen ausgemüthelt werden, wozu ergebenst einladet  
der Müller Funke bei Hohen.

Ein Backhaus in einer lebhaften Gegend ist zu verpachten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer, Rathhausgasse No. 238. in Halle.

Kommenden Sonntag, als am 30. d. M., werde ich ein Scheibenschießen nebst Tanzmusik veranstalten, wozu ich ein verehrtes Publikum gehorsamst einlade.  
Nietleben, den 26. August 1835.

**Raumann,  
Gastwirth zur Sonne.**

**Lotterie-Anzeige.**

In der 3ten Klasse 72ter Lotterie, wovon die Listen zur Einsicht bereit liegen, sind außer den kleineren Gewinnen

- 1 Gewinn à 1000 Thlr.,
- 1 Gewinn à 300 Thlr.,

in meine Einnahme. — Die Erneuerung 3ter Klasse muß bis zum 7. September erfolgen. Kauflosse sind noch zu bekommen.

**Der Königl. Lotterie-Einnehmer  
Lehmann.**

Auf ein Rittergute in der Gegend von Halle wird bei einer Bierbrauerei ein mit guten Zeugnissen versehener unverheiratheter Brauer gesucht, der zu Michaelis 1835 seine Stelle antreten könnte. Bei dem Herrn Stärkensfabrikant Brand in Halle kann man sich deshalb melden, um das Nähere zu erfahren.

Die geehrten Kunstfreundinnen, welche die Güte gehabt haben, Ihre gefällige Theilnahme an der Ausföhrung des bevorstehenden Musikfestes zuzusagen, bitte ich gehorsamst um gewogentlichen Besuch der heute um 4 Uhr auf dem Concertsaale der Freimaurerloge Statt findenden Gesangübung.

**Maue.**

Zwei noch brauchbare Ackerpferde stehen auf dem Rittergute zu Heiligenthal zum Verkauf.

**Anzeige.**

Bei dem Anspanner Müller in Heiligenthal steht ein sehr guter 3jähriger Zuchtbulle zum Verkauf.

Den 28. oder 29. August ist Gelegenheit nach Braunschweig zu fahren auf dem alten Markt No. 495.  
Lohnfuhrmann Schaaf.

Künftigen Sonntag, als den 30. August, halte ich mein Endfest, wozu ergebenst einladet  
der Gastwirth Schmidt  
in Schlettau.

**Concert-Anzeige.**

Mittwoch den 26. August Concert und Illumination im Freiensfelde.

**Zaubert, Stadtmusikus.**

Auszug aus dem 25. Stück des Amts-Blattes No. 336.

Dem Publikum in und bei Halle wird hierdurch bekannt gemacht, daß die daselbst bisher von dem Kaufmann Ründe verwaltete Salzniederlage, aus welcher das Salz in einzelnen Mengen, höchstens bis 50 Pfund gegen den tarifmäßigen Preis zu erlangen, dem Kaufmann Rüprecht daselbst in der kleinen Klausstraße in dem Hause No. 976. vom 1. August d. J. an übertragen ist.

Magdeburg, den 23. Juli 1835.

**Königl. Provinzial-Steuer-Direktor  
Sack.**

In Folge vorstehender Bekanntmachung verkaufe ich hiesiges Salz von bester Qualität zu nachstehenden Preisen:

		thlr.	gr.	pf.
50	Pfund kosten	1	25	7
25	" "	—	27	10
24	" "	—	26	8
23	" "	—	25	7
22	" "	—	24	6
21	" "	—	23	4
20	" "	—	22	3
19	" "	—	21	2
18	" "	—	20	1
17	" "	—	18	11
16	" "	—	17	10
15	" "	—	16	8
14	" "	—	15	7
13	" "	—	14	6
12	" "	—	13	4
11	" "	—	12	3
10	" "	—	11	2
9	" "	—	10	—
8	" "	—	8	11
7	" "	—	7	10
6	" "	—	6	8
5	" "	—	5	7
4	" "	—	4	6
3	" "	—	3	4
2	" "	—	2	3
1	" "	—	1	2

Dem Hallischen Publikum und den nahe gelegenen Ortschaften dient diese Königl. Salz-Niederlage zur Bequemlichkeit. Ich werde daher darauf sehen, daß Jedermann prompt und präcise befriedigt wird.

**Rüprecht.**

Sehr feine durchbrochene hölzerne Näh- und Blumenkörbchen empfing und empfiehlt solche zu billigsten Preisen  
**Franz Vaccani.**

**Verlage**

**Bekanntmachungen.**

**Erprobtes Kräuteröl**

zur

**Verschönerung, Erhaltung und zum Wachsthum  
der Haare,**

nach Erfahrungen und nach den besten Quellen  
gefertigt vom

**Kaufmann Carl Meyer,  
in Freiberg, im Königreich Sachsen.**

Obgleich bis jetzt Viele unter dem Publikum sich durch ähnliche Mittel kostspielig haben täuschen lassen, so kann ich fest versichern, daß dieses aus seltenen Kräutern und besondern sehr kräftigen Mitteln zusammengefestete Öl jedem Abnehmer bei strenger Beobachtung des vorgeschriebenen Gebrauches den erwünschten Effect leisten wird.

So Mancher wird durch Krankheiten und allerlei Unfälle seines Haarwuchses verlustig, — diesen wieder herbeizuführen ist erwähntes Kräuteröl geeignet, indem es die heilsamsten Stoffe und vorzüglich hierauf wirkende Substanzen enthält, was auch nachfolgende Atteste vollkommen bestätigen. Wer die vorgeschriebene Gebrauchsanweisung streng beobachtet, der wird sich bald von dem wirksamen Einfluß dieses Oeles überzeugen und sich noch im spätesten Alter eines schönen kräftigen Haarwuchses erfreuen.

Von diesem Kräuteröl besitzt für Halle und umliegende Gegend die alleinige Niederlage Herr Franz Vaccani im Nothen-Thurmanbau, bei welchem es ächt und das Fläschchen gegen portofreie Einsendung zu 1 Nthlr. 10 Sgr. zu bekommen ist.

Zur Vorbeugung aller Verfälschungen meines Kräuteröls ist jedes Fläschchen mit engl. Etiquetts in Congreves Druck versehen, und mit E. M. versiegelt, sowie die Gläser mit der Schrift: Kräuteröl von Carl Meyer in Freiberg.

**Gebrauchsanweisung.**

- 1) Man bedient sich dieses Oeles täglich, gießt jedes Mal 12 bis 20 Tropfen auf die Hand und reibt es gehörig ein.
- 2) Aller drei Tage wird die eingeriebene Stelle mit Seifenwasser sorgfältig gereinigt, damit das Eindringen des Oeles aufs Neue bewirkt werden kann.

**Atteste.**

Herr Carl Meyer in Freiberg verfertigt ein die Erhaltung und das Wachsthum der Haare beförderndes feines Öl. Bei der mir aufgetragenen chemischen Untersuchung dieses Oeles habe ich gefunden, daß dasselbe aus sehr feinen vegetabilischen Substanzen zusammengesetzt ist und durchaus keine auf die Haare oder die Haut nachtheilig einwirkende Stoffe enthält. Wenn nun bisherige Erfahrungen lehren, daß dergleichen Compositionen, welche aus höchst gereinigten fetten Oelen und aus den reinsten ätherischen Pflanzentheilen bestehen, dem Haarwuchse sehr zuträglich sind, so kann ich, zumal da ich in dem von Herrn Meyer bereiteten Haaröl

noch einen neuen, bis jetzt in andern ähnlichen Oelen nicht enthaltenen, kräftigen, ätherischen Bestandtheil gefunden habe, auch dieses Haaröl als von ausgezeichneteter Güte bestens empfehlen.

Freiberg, am 9. April 1834.

Wilh. Aug. Lampadius.

R. S. Bergkommissionsrath und Professor der Chemie.

Daß das von Herrn Carl Meyer allhier zur Erhaltung und zum Wachsthum der Haare befördernde, als sehr zuträglich empfohlene Kräuteröl, aus feinen, rein vegetabilischen Ingredienzen besteht, und durchaus etwas nicht enthält, was sowohl auf die Haare oder Haut als nachtheilig einwirkend, sondern vielmehr wegen seiner ganz besondern ächten, reinen Compositionen und des damit verbundenen, schon an sich sehr angenehmen feinen und dabei kräftigen Geruchs, den Haarwuchs als befördernd und zuträglich empfohlen werden kann, habe ich zu bescheinigen nicht anstehen können.

Freiberg, am 10. April 1834.

Dr. C. G. Hille,

Stadt-Physikus.

Der Herr Carl Meyer aus Freiberg hat mir ein Fläschchen seines aromatischen Kräuteröls zur Erhaltung und zum Wachsthum der Haare mit dem Ersuchen vorgelegt, mich über die Brauchbarkeit und den Nutzen desselben zu gedachtem Zwecke zu äußern, worauf ich nicht anstehe zu erwiedern, daß dieses Öl allerdings geeignet ist, die Haare geschmeidig zu erhalten, die Sprödigkeit derselben zu heben, sie zu konserviren, und somit auch wohl das Wachsthum derselben zu befördern, wie denn dieses Öl auch aus so wohlriechenden Kräutern bereitet und mit so feinen ätherischen Oelen vermischt ist, daß es zugleich als ein sehr angenehmes Parfüm dienen kann.

Erfurt, am 16. Juli 1834.

Dr. J. J. C. Fischer,

Regierungs- und Medicinalrath.

Das von Herrn Carl Meyer zu Freiberg erfundene Kräuteröl ist auf Verlangen der chemischen Prüfung unterworfen worden; und da dasselbe weder scharfe, ätzende noch metallische Bestandtheile enthält, sondern vielmehr aus angenehmen aromatischen stärkenden Dingen besteht, so wird hierdurch pflichtmäßig bezeugt: Daß, während dieses Mittel, vermöge seines öligen Behaltens, die Haare geschmeidig zu erhalten vermag, es auch im Stande sei, die Haarwurzeln kräftig zu beleben und eben dadurch auf sehr vortheilhafte Weise den Haarwuchs zu befördern.

Nürnberg, am 2. August 1834.

Dr. Solbrig,

Königl. Kreis- und Stadtgerichtsarzt.

Das mir durch Herrn C. G. Knab zur chemischen Untersuchung übersandte, von Herrn Carl Meyer zu Freiberg erfundene und gerechtfertigte Kräuteröl zur Erhaltung, Verschönerung und zum Wachsthum der Haare, enthält, meinem Versuche zufolge, weder ätzend alkalische, noch scharfe, saure und eben so wenig nachtheilig erzmethallische Beimischungen, sondern hat,

neben unschädlichen fetten Oelen, würzigflüchtige Oele zu Hauptbestandtheilen, und mag, worüber laut den mir vorgelegten Zeugnissen bereits ärztliche Erfahrungen entschieden haben, da es auf die Haut nicht chemisch zerstörend einwirkt und die Haare weich erhält, dem Haarwuchse allerdings nicht unersprießlich sein.

Erlangen, am 10. September 1834.

Dr. Kastner,

ord. Prof. der Physik u. Chemie,  
Königl. baier. geheimer Hofrath.

Nachdem ich längere Zeit hindurch ein starkes Haar ausfallen hatte, und zwar so, daß ich leider schon Blößen bekam und für die Zukunft meine Haare ganz zu verlieren befürchten mußte, alle dagegen dienliche Mittel aber, und namentlich solche, welche zur Beförderung des Wachsthumes der Haare u. s. w. bereits im Publico circuliren, diesem Uebel nicht entgegenstanden: so versuchte ich endlich das von Herrn Meyer in Freiberg verfertigte Kräuteröl, und ich kann demnach nicht umhin, dieses Del, da es sichtbar nach dem vorgeschriebenen Gebrauch desselben wirkte, hierdurch Jedermann eifrigst zu empfehlen, und Herrn Meyer meinen Dank dadurch mit an den Tag zu legen.

Oederan, im Monat März 1834.

Der Rathsförster S. Kerl daselbst.

Daß das von Herrn Meyer hieselbst gefertigte Kräuteröl von einem meiner Söhne wegen starken Ausfallens der Haare gebraucht worden, und nicht nur in dieser Hinsicht sich vollkommen bewährt, sondern auch das Haar verschönert hat, kann ich hiermit bescheinigen, und gedachtes Del deshalb aus Erfahrung empfehlen.

Freiberg, am 20. März 1834.

A. G. Franke, Schichtmeister.

Vergebens hatte ich schon lange ein Mittel gesucht, das dem starken Ausfallen meiner Haare, wodurch ich schon eine bedeutende kahle Stelle erhalten hatte, und vergebens hatte ich schon alle bekannte Mittel dagegen angewandt, um das fernere Verlieren der Haare nicht allein zu hindern, sondern auch die Blöße selbst wieder mit Haaren bedeckt zu sehen; bis ich endlich das von Herrn Meyer in Freiberg verfertigte feine Kräuteröl versuchte und zu meiner innigsten Freude schon nach Verlauf eines Monats die Heilsamkeit dieses Oels erfuhr, indem ich nicht nur meine Haare schön, geschmeidig, kräftig und voll, sondern auch die kahle Stelle mit Haaren sich gestaltete. Wahr ist's, ich hegte nach so vielen Versuchen starken Zweifel dafür, desto dankbarer fühle ich mich gedrungen, allen meinen leidenden Brüdern dieses Del anzupreisen.

Bockau, am 24. Mai 1834.

F. A. Martin.

Daß vorstehende Abschriften an 3½ Blatt mit den Originalien, von denen sie entnommen, wirklich übereinstimmen, solches wird hierdurch nach vorgemommener genauer Vergleichung Gerichts wegen bezeugt.

Haus Waltersdorf bei Freiberg,  
am 17. September 1834.

Herrschafst. Kreisrath'sche Gerichte allda.

Ernst Klemm,  
Justitiar.

## Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 24. Aug. 1835.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	101½	101½	Öktr. Pfandbr.	102½	—
Pr.-Engl. Ob. 30	99½	99½	Pomm. Pfandbr.	105½	105
Pr.-Sch. d. Serh.	60½	59½	Rur- u. Nm. do.	102½	102½
Rm. Ob. m. l. G.	101½	—	Schleffische do.	—	106½
Nm. Int. Sch. do	101	—	rückst. G. d. Rm.	85½	—
Berl. Stadt-Ob.	101½	101½	do. do. d. Nm.	85½	—
Königsb. do.	—	—	Zinssch. d. Rm.	85½	—
Elbtg. do.	4½	—	do. do. d. Nm.	85½	—
Danz. do. in Zh.	—	41½	Gold al marco	216½	215½
Westpr. Pfd. N.	102½	—	Neue Duk.	18½	—
Gr.-Pz. Pfd. do.	102½	—	Friedrichsd'or	15½	15½
			Disconto	3	4

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 25. August.

Weizen	1 thl. 8 gr. 9 pf. bis 1 thl. 11 gr. 3 pf.
Roggen	— = 25 = — = — = 27 = 6 =
Gerste	— = 22 = 6 = — = 23 = 9 =
Hafer	— = 20 = — = — = 21 = 3 =
Stroh, 4 Thlr.	

Nordhausen, d. 22. August.

Weizen	1 thl. 10 gr. — pf. bis 1 thl. 21 gr. — pf.
Roggen	— = 28 = — = — 1 = 3 = — =
Gerste	— = 26 = — = — 1 = — = — =
Hafer	— = 23 = — = — = 27 = — =
Rüböl, der Centner 15 thlr.	
Leinöl, = = 15 thlr.	

Duedlinburg, d. 18. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	30 thl.	Gerste	22 thl.
Roggen	22 thl.	Hafer	20 thl.
Raffinirtes Rüböl, der Centner 15½ thlr.			
Rüböl, der Centner 14½ thl.			
Leinöl, = = 15½ =			

Magdeburg, d. 21. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	26½ — 29½ thl.	Gerste	17 — 18½ thl.
Roggen	20 — 22 =	Hafer	13 — 15 =

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 23. August: 55 Zoll unter 0.

## Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 24. bis 25. August.

Im Kronprinzen: Hr. Obristlieut. Bräse m. Gem. a. Berlin. — Hr. Superint. Habicht m. Fam. a. Bernburg. — Hr. Part. Plagmann a. Hamburg. — Hr. Prem.-Lieut. Hülßen a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Schladebach a. Leipzig. — Hr. Gutshes. Apel a. Lindenau. — Hr. Kaufm. Breslauer a. Hamburg. — Die Hrn. Kaufl. Schween u. Krüger a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Strauß a. Nordhausen. — Hr. Kaufm. Freiberg a. Magdeburg.

Goldnen Ring: Hr. Pastor Meyer a. Wildeshenden.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Arg a. Leipzig. — Hr. Parrer Ribrecht, die Hrn. Asses. Milo u. Kennmann, u. Hr. Prof. Stadhardt a. Berlin. — Hr. Wollhändler Schürmann a. Köln a. N. — Hr. Lieut. Reichmann a. Dresden. — Hr. Dr. med. Kramer a. Berlin. — Hr. Kaufm. Engländers a. Würzburg.

Schwarzen Bär: Mad. Kloppe a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Liesnib a. Bremen. — Hr. Water Lederger a. Erfurt. — Hr. Auvergist Hornrebe a. Berlin.